

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

118 (20.5.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 118.

Samstag den 20. Mai 1916.

87. Jahrgang.

## Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

21. Mai 1915.

Erneute Zusammenstöße zwischen Straße Estaires-La Bassée und Arras, bei Neuve Chapelle und Givendy. Zusammenbruch französischer Angriffe an der Lorettohöhe. Zwischen Maas und Mosel Artilleriekämpfe. — Russische Verluste bei Schawiny, Szawie und an der Dubissa. Russen weichen im Berglande von Kielce.

22. Mai 1915.

Kampfe bei Givendy. An der Lorettohöhe französische Angriffe abgewiesen. Artilleriekämpfe zwischen Maas und Mosel. — Niederlage der Russen bei Szawie, an der Dubissa und südlich von Pilzowizki. Neuer russischer Mißerfolg bei Bojan. An der Dardanellenfront erfolgloser Angriff. An der Küste von Gotland Vernichtung eines russischen Unterseebootes durch Bombenwürfe eines deutschen Flugzeuges.

## Der Krieg.

W.T.B. Wien, 19. Mai. Amtlich wird  
verlautbart vom 19. Mai:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die an der küstentländischen und Kärntner Front eingetretene Feuerpause hielt im allgemeinen auch gestern an. Heute früh wurden zwei feindliche Angriffe auf die von unseren Truppen unlängst genommenen Stellungen östlich Monfalcone abgeschlagen. Eines unserer Seeflugzeuggeschwader belegte die Bahnhöfeanlagen von San Giorgio di Rogaro und die feindliche Seeflugstation nächst Grado erfolgreich mit Bomben.

An der Südtiroler Front gewann unser Angriff unaufhaltsam Raum. Auf dem Armenterrarücken wurden 6 italienische Angriffe abgewiesen. Unsere zwischen dem Astach und Vainal vorgerückten Kräfte unter Führung Seiner K. u. K. Hoheit des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl Franz Josef trieben den Feind an der ganzen Front weiter zurück und bemächtigten sich heute früh der italienischen Werke Campomolon und

Toraro. Zwischen Lain- und Brandtal (Ballarsa) erreichten unsere Truppen den Nordrand des Col Santo. Im Etschtal mußten die Italiener die Orte Marco und Mori räumen. Die Zahl der seit Beginn unseres Angriffs gemachten Gefangenen hat sich auf über 10000 Mann und 196 Offiziere, die Beute auf 51 Maschinengewehre und 61 Geschütze erhöht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Berlin, 19. Mai. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Rotterdam: General Marchand, der Mann von Fashoda, ist in Frankreich gefallen, nachdem er früher schon einmal verwundet worden war.

W.T.B. Paris, 19. Mai. Auf Ersuchen des Ministerpräsidenten Briand hat die Kammer die Besprechung der Interpellation wegen der Zensur vertagt. Bei dieser Gelegenheit erkannte Briand die Arbeit der Kammer an, deren Zusammenwirken mit der Regierung sich im Geiste des Krieges vollziehen müsse, und fügte hinzu: Wir stehen in einer entscheidenden Stunde, in der wir alles erhoffen dürfen (Lebhafter Beifall), in der ich aber auch sagen darf, daß ein tiefes, wahres, beinahe brüderliches Vertrauen zwischen Regierung und Kammer nötig ist, um den Triumph unseres Landes zu sichern. Von der Gemeinsamkeit unserer Arbeit hängt es ab, daß morgen der Sieg unsere Fahnen bestrahlt.

\* Bern, 20. Mai. Das Jubiläum des russisch-französischen Bündnisses gibt Hervé in der „Victoire“ Anlaß, wegen seiner früheren Gegnerschaft Abbitte zu leisten. Nach Worten der Zustimmung zu dem Bündnis schließt er, ohne daß die Zensur den Passus beanstandet hat: Diese Silberhochzeit, selbst trotz der Schmerzen der gegenwärtigen Stunde, wie würde sie schön und freudvoll sein, wenn Viviani und Thomas von Rußland mit einem

Hochzeitsgeschenk zurückkämen, welches in dem Versprechen einer allgemeinen Amnestie für alle unsere Freunde bestünde, die in den Gefangnissen Sibiriens schmachten und außerdem das Versprechen einer weitgehenden Autonomie für das wiedererstandene und zur Nation gewordene Polen enthielte, sowie das Versprechen, daß die Juden in ganz Rußland bürgerliche und politische Gleichberechtigung erlangten, und endlich, daß der Zar, gestützt auf die Duma, selbst das neue Rußland regieren werde auf den Wegen der Demokratie und des Liberalismus.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 20. Mai. Bei einer kürzlich durch die hiesige Schutzmannschaft vorgenommenen Kontrolle der Fleischvorräte in den Geschäfts- und Borräumern der Metzger, Wurstler, Geflügel- und Wildbrethändler und der Wirte sowie in den Gefrierhallen des städt. Schlachthofs ergab keine Anhaltspunkte dafür, daß bei der allgemeinen Vorratserhebung Fleischvorräte verschwiegen oder bisher aus dem Verkehr zurückgehalten worden seien. Nur in einem Falle wurde ein Zentner Fleisch ermittelt, der bei der Vorratserhebung nicht angegeben war.

■ Heidelberg, 20. Mai. Wie wir erfahren, hat Professor Dr. Duden, der schon Ende März dem Engeren Ausschuss des Nationalliberalen Vereins seinen bevorstehenden Rücktritt vom Vorsitz anzeigte, sein Amt als Vorsitzender nunmehr formell niedergelegt. Wie man weiter hört, ist Professor Duden tatsächlich zum Kandidaten für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl (für Obkircher) im Wahlkreis Heidelberg-Eberbach ausersehen.

‡ Weinheim, 20. Mai. Die diesjährige Obsternate an der Bergstraße verspricht einen guten Ertrag. Die Apfelbäume haben gut

## Deutsche Frauen. 6)

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart  
von Anny Wotho

Amerikanisches Copyright 1914 by Anny Wotho, Leipzig.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der General nahm Louis Arm und führte sie lächelnd ins Wohnzimmer.

Das Brautpaar war allein.

Hilde sah mit bangem Blick jetzt zu ihrem Verlobten auf. Irgend etwas schnürte ihr die Kehle zusammen. Bleischwer lag es auf ihrer Brust.

Dieter von Wachwitz sah haß gequält, halb voll Rührung in die angstzitternden Augen seiner Braut.

„Wir sind so lange getrennt gewesen, Hilde,“ sagte er weich. „Zu vieles ist zwischen uns getreten, da müssen wir beide trachten, daß es wieder froh und licht um und in uns wird. Hast Du Vertrauen zu mir? Glaubst Du, daß ich nichts weiter will als Dein Glück?“

„Ja, Dieter, das glaube ich! Ich weiß, ich kann Dir vertrauen, und ich bin ja so froh, daß Vater endlich seine Einwilligung gegeben hat. Ich möchte den Krieg segnen, wenn es nicht so frivol klänge angesichts der Opfer, die gebracht werden müssen. Wer weiß,“ fuhr

sie plötzlich erbleichend fort und schlang leidenschaftlich ihre Arme um Dieters Hals, „ob nicht der Krieg auch Dich als Opfer fordert. Ich ertrüge es nicht,“ schluchzte sie heiß auf, „nein — nur das nicht!“

Eine Falte grub sich in das Antlitz des ernstesten Mannes. Sanft löste er Hildes Arm von seinem Halse.

„Wir stehen alle in Gottes Hand, Hilde.“

„Mußt Du bald mit, Dieter?“ fragte sie zaghaft.

„Ja, natürlich, sehr bald. Ich will sehen, daß ich schon heute nach Wachwitz hinauskomme, alles Nötige zu ordnen. Jetzt aber laß uns gehen, die anderen warten.“

Er küßte leicht die schlanke, weiche Mädchenhand, die so vertrauensvoll in der seinen lag, sein Blick aber hing gequält an dem Antlitz Ursulas, die bleich mit ernstesten, schwarzen Augen an der Tür stand und zum Essen bat.

Er hätte Welten darum gegeben, wenn er in diesem stolzen Blick etwas hätte lesen können, was seine leidenschaftliche Seele ersehnte. Ursulas Augen gaben ihm keine Antwort. Auch bei Tisch war sie ruhig und gleichgültig, daß es ihn empörte. Nur als ihr Vater bei Tisch aufstand und sein Glas erhebend, die Verlobungsrede hielt, da war es Wachwitz, als

erzitterten die langen, dunklen Wimpern auf den sonst so blühenden Wangen, die jetzt marmorbleich waren.

Der alte General sprach.

„Liebe Frau, liebe Kinder! In einer ernstesten, in einer großen Zeit wird heute hier ein Herzensbund geschlossen, dem der heilige Krieg, der die Männer unserer Familie alle hinausruft, eine feierliche Weihe gibt. Blut und Eisen kittet die Herzen, die sich in dieser schrecklichen und doch so erhabenen Zeit einen. — Blut und Eisen — ein starkes und festes Band. Keiner unserer Jungen ist hier bei uns in dieser Stunde. Günter ist draußen auf weiter Meeresflut, vielleicht in Sturm und Gefahr, Raimund ist wohl einer der ersten, der mit hinaus muß, und unser Jüngster singt wohl jetzt noch vorm Schloß unserem Kaiser „Die Wacht am Rhein.“

Sie alle und auch Du, lieber Dieter — Du erlaubst, daß wir Dich von dieser Stunde an, wo wir Dich als Sohn bei uns aufnehmen, so nennen — werden mit mir im Kugelregen stehen, und keiner von uns weiß, ob wir jemals wiederkehren. Das aber wissen wir: zu jeder Stunde ist jeder von uns bereit, Gut und Blut und Leben fürs Vaterland zu opfern. Und wir wissen auch, daß unsere Frauen und Töchter, die wir zurücklassen,

verblüht und die meisten Bäume haben einen sehr guten Fruchtansatz. Der Ertrag der Birnbäume wird gering ausfallen; das Steinobst verspricht eine mittlere Ernte. Johannis- und Stachelbeeren ebenso Erdbeeren sind reichlich mit Früchten behangen. Die Kirschenernte wird gut ausfallen.

Bobstadt b. Borberg, 19. Mai. Schwer heimgejocht wurde die Familie des Bäckers J. Behringer. Am 22. Oktober 1914 fiel in Frankreich der erste Sohn der Familie und am 15. Mai 1915 der zweite in Rußland. Jetzt ist auch ihr dritter Sohn an einer schweren Verletzung den Heldentod fürs Vaterland gestorben.

Offenburg, 20. Mai. Wie der Staatsanzeiger heute meldet, wurde vom Ministerium des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Rechtsanwalt Oskar Muser hier, der auf seine Zulassung beim Landgericht Offenburg verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht. (Soweit wir unterrichtet sind, dürfte Rechtsanwalt Muser, der bekannte Landtagsabgeordnete und Vertreter des 29. bad. Wahlkreises (Stadt Offenburg) durch Gesundheitsrückichten genötigt worden sein, auf seine Zulassung beim hiesigen Landgericht zu verzichten.)

Radolfzell, 19. Mai. Der beim hiesigen Postamt als Aushelfer angestellte Fabrikarbeiter Heinemann wurde wegen Unterschlagung von Feldpostpaketen verhaftet.

W.T.B. Konstanz, 19. Mai. (Nichtamtlich.) Der Austausch der Schwerverwundeten hat gestern wieder seinen Anfang genommen. Um 10.40 Uhr abends traf der erste Zug mit kriegsuntauglichen Franzosen hier ein, ein Zug mit deutschen Kriegsinvaliden wird am Samstag morgen um 8.30 Uhr aus Frankreich hier eintreffen. Der Transport kranker Kriegsgefangener nach der Schweiz wird vorläufig eingestellt. Seit 1. Mai wurden in 15 Zügen rund 6300 erholungsbedürftige französische Kriegsgefangene von hier nach den verschiedenen Kurorten der Zentral- und der Westschweiz transportiert.

Gemüsepflanzen stehen zur Zeit in allen Teilen des Landes in großen Mengen zur Verfügung, sodaß es ratsam ist, den Bedarf rechtzeitig zu decken. Es ist in den Bekanntmachungen der landwirtschaftlichen Fachblätter wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Pflanzen zu mäßigen Preisen angeboten werden und daß die Landwirtschaftskammer zur Förderung des Anbaues von Wassergemüse besonders Beihilfen für die Anschaffung von Kohlpflanzen leistet. Empfehlenswert ist der Bezug von Pflanzen durch Gemeindeverwaltungen, Vereine und dergleichen Körperschaften, weil die Verlandarbeit für die Anzuchtstellen in wünschenswerter Weise ver-

täpfer sein werden, die Augen hell, und die Herzen aufwärts, wie es echten deutschen Frauen geziemt.

Keine von euch soll klagen, keine soll weinen, selbst wenn das Schwerkreuz von ihr gefordert wird. Vielleicht ist es heute der letzte Tag vor dem Krieg, der uns so glücklich vereint. Sollte es überhaupt der letzte sein, so sei Gott mit all denen, die da Leid tragen. Wir aber, wir Männer, die wir mit Waffengewalt unser heiliges deutsches Vaterland schützen sollen, wir wollen freudig unser Herzblut dahingeben, wenn es das Schicksal gebietet.

Und indem ich auf das Wohl des Brautpaares trinke, bitte ich alle, einzustimmen in den Ruf: „Die deutschen Frauen, die wir zurückerlassen, die uns Männer stark machen, die uns Mut und Kraft verleihen zu dem großen Wert — sie leben hoch!“

Hell klangen die Gläser aneinander.

Jetzt erhob sich Dieter von Wachwitz. Sein Gesicht war ebern. Nur einen Augenblick hingen seine Augen fest an Ursulas Antlitz, als er langsam, mit schwerer Betonung erwiderte:

„Lieber Vater! Du gibst mir in Schicksals-schwerer Stunde das Recht, Dich und Deine hochverehrte Frau Gemahlin mit Elternnamen

einfacht wird. Für den Bezug von je 1000 Kohlpflanzen vergütet die Landwirtschaftskammer 1 Mk.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 20. Mai. Zum 70. Geburtstag des Generalobersten von Kluck schreibt die „Freisinnige Zeitung“: Der volle Lorbeerkrantz des Sieges, den er durch seinen fast märchenhaft raschen Vormarsch gegen Paris pflücken durfte, bestätigte nur den hohen Ruf, den er bereits vorher als Stratege genoss. Besonders populär ist Kluck dadurch geworden, daß er als erster die Engländer die Kraft deutscher Schläge bei Maubeuge und St. Quentin verspüren ließ. Im „Berliner Lokalanzeiger“ heißt es: Die hohe Kühnheit im Angriff, das ungestüme Vordringen war gepaart mit abwägender strategischer Vorsicht, als eine große Uebermacht auf seine Truppen eindrang. Es gelang dem Feind nicht, den Weg nach Belgien fortzunehmen und Soisson wurde ein neuer Vorbeerzweig Klucks. Die „Tägliche Rundschau“ erinnert daran, daß in den ersten Kriegsmonaten ein Neutraler die außerordentliche Beliebtheit Klucks kennzeichnete, weil seine Soldaten ihn als wirklichen Führer anerkannten.

\* Berlin, 20. Mai. Wie die „Bosnische Zeitung“ von maßgebender Seite erfahren hat, sind bereits am Donnerstag abend die wichtigsten Entscheidungen über die Personalveränderungen innerhalb der Reichsregierung getroffen und dem preussischen Staatsministerium mitgeteilt worden. Eine Veröffentlichung sei erst dann beabsichtigt, wenn die Bewilligung des Abschiedsgesuchs des Staatssekretärs Dr. Delbrück durch den Kaiser vorliege. Die Ernennung der leitenden Persönlichkeiten für die neu zu schaffende Lebensmitteldiktatur scheine sich noch zu verzögern. Vorderhand sei der Bundesrat, dessen Zustimmung zu der gesetzlichen Festlegung der notwendigen Vollmachten eingeholt werden müsse, noch nicht zur Beratung über diese Frage einberufen worden.

W.T.B. Berlin, 19. Mai. Der 14. Ausschuß des Reichstags setzte heute die Beratung des Entwurfs über Festlegung von Kriegsschäden fort. In der Abstimmung wurde zunächst grundsätzlich mit 17 Stimmen beschlossen, die Entschädigungspflicht des Reichs im Gesetz festzulegen, sodann wurde beschlossen, erstens, daß dem Reich die volle Entschädigungspflicht obliegt, zweitens, daß die Bundesstaaten die nach diesem Gesetz festgestellten Schäden alsbald zu bezahlen haben und das Reich den Bundesstaaten und Elsaß-Lothringen die erforderlichen Vorschüsse zu leisten hat. Mit der durch diese Anträge bedingten Aenderung wurde § 1 angenommen. Damit ist

zu begrüßen, der mir lange fremd gewesen, denn ich selber habe meine Eltern kaum gekannt. Ihr wollt mir das Glück eurer Tochter Hilde anvertrauen, und ich danke euch für diesen höchsten Beweis eures Vertrauens. Ob ich imstande sein werde, es zu rechtfertigen, weiß ich nicht. Das aber weiß ich bestimmt, daß ich den ehrlichen, festen Willen habe, Hilde glücklich zu machen. Gott, der in dieser Stunde in mein Herz sieht, der möge mir ein gerechter und milder Richter sein, wenn ich jetzt nicht den rechten Weg gehe.“

Und als Dieter plötzlich ein leises Staunen und Befremden in den Gesichtern der Anwesenden wahrte, gab er sich sehr energisch einen Ruck, aber dennoch bebte seine Stimme leise, als er weitersprach:

„Ich bitt' euch, liebe Eltern, zu gestatten, daß Hilde, bevor ich ins Feld rücke, mir angetraut wird. Nur dann würde ich ruhigen Herzens hinausziehen können.“

Hilde schluchzte heiß auf und schmiegte ihre Wange gegen Dieters Hand. Der sah wieder zu Ursula, deren Augen ihn plötzlich mit warmem Blick gestreift hatten, und fuhr fort:

„Ich möchte, daß Hilde unauflöslich mit mir verbunden ist. Sie und ich, Vater, brauchen das.“

zugleich § 15, der den Bundesstaaten Ersatz durch das Reich einem späteren Gesetz vorbehalten will, abgelehnt. Darauf vertrat der Ausschuß die Weiterberatung auf den 22. Mai.

W.T.B. Berlin, 19. Mai. (Nichtamtlich.) Der Seniorenkonvent des Reichstags trat heute mittag zu einer Besprechung zusammen und einigte sich dahin, die Plenarsitzung am Samstag um 11 Uhr, am Montag um 12 Uhr zu beginnen, und den Dienstag nächster Woche wegen des Empfanges der türkischen Parlamentsmitglieder sitzungsfrei zu lassen. Der Hauptausschuß und der Steuerausschuß des Reichstags haben ihre nächsten Sitzungen bisher noch nicht angelegt.

W.T.B. Berlin, 19. Mai. Nach einem Beschluß des Bundesrats können die Landeszentralbehörden den Bierbrauereien in Falle eines Bedürfnisses auf Antrag gestatten, das für das 3. Vierteljahr 1916 festgesetzte Malzkontingent im zweiten Vierteljahr im voraus zu verwenden.

W.T.B. Frankfurt a M., 19. Mai. Die bulgarischen Sobranjeabgeordneten sind heute vormittag 8 Uhr 5 Minuten mit dem fahrplanmäßigen D-Zug nach München abgereist.

#### Italien.

W.T.B. Bern, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Mailänder Blätter melden aus Rimini: Der Schaden des vorgestriegen Erdbebens sei sehr erheblich. Etwa 1000 Gebäulichkeiten sind beschädigt worden, etwa 10 zusammengestürzt. Viele, darunter öffentliche Gebäude, seien dem Zusammenbruch nahe. Einige mußten aus politischen Sicherheitsgründen geräumt werden.

#### Bekämpfung der Rebschädlinge betr.

Für die diesjährige Bekämpfung der Rebschädlinge kommt folgendes in Betracht:

1. Peronospora. Bei der Knappheit an Kupfervitriol muß jegliche Verschwendung der Kupferfaz auf das sorgfältigste vermieden werden. Es empfiehlt sich deshalb mit schwächeren Brühen als bisher zu spritzen. Man kann, wie jahrelange Versuche gezeigt haben, mit 1%igen Kupferkalkbrühen dieselben Erfolge gegen die Blattfallkrankheit erzielen, wie mit 2- und mehrprozentigen Brühen, wenn man sorgfältig spritzt und dabei vor allem die Blattunterseiten und die Gabeln zu treffen sucht.

Wenn die Spritzbrühe richtig gemacht ist, haftet sie lange an den Blättern. Die Kupferkalkbrühe wird zweckmäßig wie folgt hergestellt:

Um 100 Liter einer 1%igen Kupferkalkbrühe zu erhalten, löst man in 50 Liter Wasser 1 kg Kupfervitriol (am besten grobe blaue Kristalle, die man über Nacht in einem Korb oder Sack in die oberste Wasserschicht hineinhängt). Ferner wird 1 kg gebrannter Weißkalk gelöst, in eine Holztonne gebracht, die mindestens 100 Liter faßt und so viel

Die Generalin nickte ihm wehmütig lächelnd zu, der alte Trellenburg aber hob wie zum Segen die Hand.

„Ich habe nichts mehr zu sagen, Kinder. Alles, was sonst mir als recht und gut erschien, geht unter in dem einen Gefühl: Wir müssen zusammenstehen in dieser einzigen, in dieser großen Zeit. Macht, was ihr wollt. Und wenn mir auch das Herz schwer ist und unserer guten Mutter nicht minder, daß unser geliebtes Kind so überstürzt an den Traualtar treten soll, so soll es euch doch an unserer Bereitwilligkeit, euer Glück zu festigen, nicht fehlen.“

Gott sei mit euch, meine Kinder, mit seinem reichsten Segen.“

Alle standen auf und umarmten sich gerührt, und Wachwitz kam so um den Schluß seiner Rede.

Selbst Lou drückte dem neuen Schwager, der ihr ausnehmend gefiel, liebenswürdig die Hand. Dete gab ihm einen herzhaften Kuß und sagte:

„Du, das ist famos, daß ich Dich jetzt als Schwager habe und „Du“ zu Dir sagen kann. Das macht sich großartig.“

(Fortsetzung folgt.)

Wasser zugefügt, bis man ebenfalls 50 Liter hat. Unter Umrühren gießt man die Vitriollösung, die völlig kalt sein muß, zur Kalkmilch (nicht umgekehrt). Die Kupferkalkbrühe hat die Eigenschaft, sehr schleimig zu sein und darum auf den bespritzten Pflanzenteilen gut zu haften.

Den Zeitpunkt für die Bespritzungen werden wie früher die Auskunftstellen ermitteln und über die Bezirks- und Bürgermeisterämter den Winzern bekanntgeben. Auch die Hauptstelle für Pflanzenschutz wird wie alljährlich durch kurzen Hinweis im Landwirtschaftlichen Wochenblatt wenigstens die ersten Spritztermine den Winzern angeben.

Sollte wider Erwarten das Kupfervitriol für die Nebbespritzungen nicht ausreichen, so läme als Ersatz Peroxid in Betracht, von dem genügende Mengen durch den Genossenschaftsverband geliefert werden können.

2. Mehltau. In diesem Jahre erhalten die Winzer zum erstenmal durch Reduktion aus Schwefelverbindungen gewonnenen Schwefel, der gemahlen und gesiebt wurde. Er zeichnet sich durch graugrüne (nicht gelbe) Farbe aus und hat eine Feinheit von 30 Grad Chancel. Da kein anderer Schwefel zur Verfügung steht, müssen die Winzer sich mit diesem weniger feinen Schwefel abfinden. Ueber den neuen Schwefel wird im Landwirtschaftlichen Wochenblatt ein Artikel der Pflanzenschutzstelle erscheinen.

3. Heu- und Sauerwurm. Das

starke Umsichgreifen dieses Schädling in manchen Gegenden Badens macht umfassende Bekämpfungsmaßnahmen gegen ihn erneut nötig. Zur Sommerbekämpfung eignet sich am besten Nikotinbrühe, die man erhält, indem man in 100 Liter 1%ige Kupferkalkbrühe oder 100 Liter Wasser 1,5 kg Nikotinextrakt gießt.

Die Bekämpfung des Heuwurms hat mit dieser Lösung etwa Ende Mai bis Anfang Juni, das besonders erfolgreiche Spritzen gegen den Sauerwurm in der letzten Juliwoche zu erfolgen. Wenn man Revolververstäuber verwendet, die allein einen Erfolg sichern, ist jede Gefahr für den Arbeiter ausgeschlossen. Selbst bei sehr starkem Bespritzen mit Nikotinlösungen erhält der Wein keinen Beigeschmack. (Vergl. Landwirtschaftliches Wochenblatt 1916 Nr. 18.)

#### Verschiedenes.

— Kronprinz Rupprecht von Bayern vollendete am 18. Mai das 47. Lebensjahr.

— Im Bayerischen Wald hat bereits die Heuernte begonnen, die sonst gegen Ende Juni aufgenommen wurde. Felder und Fluren stehen prächtig.

— Im Nachlaß eines in Förtschendorf verstorbenen 71 Jahre alten Tagelöhners wurden, in eine Weste eingenäht, 430 Mark in Gold gefunden.

### „Spart Papier“!

### Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 20. Mai, vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Argonnen drangen deutsche Patrouillen nach eigenen Sprengungen bis in die zweite feindliche Linie vor. Sie stellten beim Feinde starke Verluste an Toten fest und kehrten mit einigen Gefangenen zurück.

Gegen unsere neugewonnenen Stellungen beiderseits der Straße Haucourt—Eznes wiederholt gerichtete Angriffe wurden wiederum glatt abgewiesen.

5 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen und zwar eines durch Infanteriefireer südöstlich von Bailly, die anderen vier im Luftkampf bei Aubreville, am Südrand des Hessewaldes, bei Avocourt und dicht östlich von Verdun.

Unsere Flieger griffen feindliche Schiffe an der flandrischen Küste, Unterkunftsorte, Flughäfen und Bahnhöfe bei Düntirchen, St. Bol, Dixmude, Poperinghe, Amiens, Chalons und Suippes mit Erfolg an.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

In der Gegend von Smorgon brachte ein deutscher Flieger nach Luftkampf ein russisches Flugzeug zum Absturz.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

### Städtischer Verkauf.

Vom kommenden Montag ab kommen zum Verkauf

#### Kornkaffee

das 1/2 Pfund zu 19 Pfg. Mehr als 1/2 Pfund wird einmalig an eine Familie nicht abgegeben.

#### Kaffee-Ersatz

das Pfund 1,56 Mk.

#### Hammelfleisch in Dosen

(1 Dose 1 Pfd. englisch) Preis für eine Dose 2,40 Mk. Der Verkauf einer Dose Fleisch erfolgt gegen Abgabe von 350 g Fleischmarken.

#### Kinder-Milchmehl (Galactina) in Dosen

besteht mehr als zur Hälfte aus bester sterilisierter Alpenmilch. Die Gebrauchsanweisung ist auf der Umhüllung jeder Dose aufgedruckt. Galactina ist für Kinder, Mütter, Magenranke usw. verwendbar.

Preis für die Dose 2 Mk.

#### Salatwürze

fertig zum Gebrauch, macht den Salat ohne Zugabe von Essig, Öl und Salz weich und schmackhaft. Die Salatwürze ist im Kühlen und geschützt vor Sonnenlicht, nur in Holz, Glas, Steingut oder Emaille aufzubewahren. Gebrauchsanweisungen sind im Verkaufsort angeschlossen und werden, soweit vorrätig, abgegeben.

Preis für 1 Ltr. 40 Pfg.

Infolge reichhaltiger Zufuhr von

#### Kartoffeln

können wir auf Wunsch Familien sofort ihren Bedarfsanteil bis zu 4 Wochen ausfolgen. Für diesen Zweck erfolgt besondere Kartoffelabgabe am kommenden Dienstag nachmittag von 2 Uhr ab. Preis für den Zentner 6 Mk. Der Kartoffelausweis ist mitzubringen. Durlach den 20. Mai 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Gewerbeschule Durlach.

#### Bekanntmachung.

Seit Kriegsausbruch befinden sich noch eine Anzahl Reißbretter und sonstige Schulgegenstände in den damaligen Klassenzimmern.

Die Eigentümer oder deren Angehörige werden aufgefordert, dieselben abzuholen oder durch schriftlich beauftragte Personen abholen zu lassen und zwar jeweils abends von 6—7 1/2 Uhr

Klassenschüler des Herrn Gewerbelehrer Bächle: Montag, 22. Mai,  
Büchler: Dienstag, 23. Mai,  
Zimmermann: Mittwoch, 24. Mai,  
Hiller: Donnerstag, 25. Mai,  
Rektor Bader: Freitag, 26. Mai.

Gleichzeitig sind auch die entliehenen Bücher der Schülerbibliothek zurückzugeben.

Durlach, 17. Mai 1916.

#### Die Schulleitung.

**Garten** zu kaufen gesucht. Arme Familie sucht gut erhaltenen **Wieg- und Sitzwagen** billig zu kaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

### Brennholzsägerei.

Bringe hierdurch meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß das Holz wieder mein Vertreter **H. Wölk** sägen wird und können Bestellungen in meiner Wohnung **Kelterstraße 20 und Gasthaus zur Sonne** gemacht werden.

Brennholzsägerei Philipp Schwander.

### Einkoch-Apparate

und

### Einkoch-Gläser

in großen Posten eingetroffen bei

### Eisenwaren und Haushaltsartikel

Gesellsch. m. beschr. Haftung

Hauptstrasse 48.



Niederlagen für Durlach: Konrad Pöhler Wtw. Adler-Drogerie Aug Peter.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in freier Lage, ohne gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli zu vermieten.

Gröningerstr. 44, 1. St.

Eine Mansardenwohnung von 2-3 Zimmern mit allem Zubehör (Gas) ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Weingarterstr. 27. Baden.

Eine schöne Zweizimmer-Wohnung samt Zubehör, ev. auch mit Werkstatte, ebener Erde, in der Herrenstraße auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Verlag d. Bl.

#### Gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten  
Imberstraße 4, 1. St.

Mein gut rentierendes Geschäftshaus in feinsten Lage wünsche Altershalber gegen kleine Villa zu vertauschen. Angebote unter Nr. 187 an den Verlag d. Bl.

1 Beerenpresse, 2 Fässer, 160 und 80 Ltr., 1 Stehpult, 1 eiserne Bettstelle, alles gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Freundlich möbliertes Zimmer mit besonderem Eingang sofort zu vermieten. Näheres

Pfinzstraße 8.

Zu kaufen gesucht einen gut erhaltenen vierräderigen Handwagen (mit oder ohne Dungsachse).

Aue, Waldhornstraße 62.

## Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof

### Programm

Sonntag:

Zeitvertreib auf hoher See,  
Unterhaltungsspiele an Bord eines  
Dreidampfers.  
Aktuell.

Mensch! bezahle deine Schulden.  
Humoreske.

Zwei glückliche Paare.  
Komödie.

Dem Glück entgegen.  
Drama.

Glück im Unglück.  
Drama.

Die neuesten Berichte von sämtl.  
Kriegsschauplätzen.  
Aktuell.

Rußenszauber.  
Filmschauspiel in einem Vorspiel  
und drei Akten.

Wenn die Not  
am größten.  
Nordisches Drama in zwei Akten.

## Benzin-

Mischung, garantiert gut, erstklassig,  
für Landwirtschaft, Autos und in-  
dustrielle Betriebe stets abzugeben.  
Südd. Versandhaus **Otter, Offen-  
burg B.**

## Weinhefe,

sowie stichiger Obst- u. Beer-  
wein zum Brennen wird an-  
gekauft.

Gg. Fr. Schweigert,  
Gritznerstraße 4.

## Auf der Freibank

ist morgen früh von 7 Uhr ab  
Ruhfleisch zu haben  
Viehzentrale.

## Ruhrüben,

einige Kentner, hat abzunehmen  
Andreas Selter, Aue.

## Lim-Din!

mit Dr. Busch's Gebirgs-Wach-  
holder-Extrakt „Marle Debuco“  
wirkt äußerst wohltuend. Reinigt Blut  
und Nieren durchgreifend, bewirkt regel-  
mäßige Verdauung, erzeugt reinen  
Leint. Hochgeschätzt bei Magen- und  
Darmkatarrh. 1 Fl. 1.-, 2.- u. 3.- A.  
Nur zu haben in der  
Adlerdrogerie Aug. Peter

## Emmericher Kaffee

frisch eingetroffen.  
Niederlage: Adlerstraße 11.

## Im Brennholzlager

empfeht sich  
Joh. Hartmann, Wagnerie,  
Pfinzstraße 63  
Transportwagen stehen zur  
Verfügung.

## Karzer Sauerbrunnen Viktoria,

sowie aus diesem Wasser hergestellte alkoholfreie Erfrischungsgetränke

## Kimbril und Citronil

sind von köstlichem Wohlgeschmack und hoher Bekömmlichkeit.

General-Vertrieb: **Max Homburger, Grossh. Hofl. Karlsruhe.**

Großabnehmer und Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme an dem uns so schwer be-  
troffenen Verluste unseres nun in Gott  
ruhenden lieben Vaters, Groß-  
vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schw-  
gers und Onkels

## Friedrich Benneter

Platzmeister

Sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen  
Dank der Direktion der Bad. Maschinenfabrik Sebold für  
die Kranzniederlegung, der Arbeiterschaft, dem Gesang-  
verein Badenia, sowie der Freiw. Feuerwehr Durlach  
und Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für die trostreichen Worte.

Durlach den 20. Mai 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## KARLSBURG.

Morgen, Sonntag:

## Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt vom

Trompeterkorps Train-Ersatz-Abteil. Nr. 14.

Leitung: Korpsführer Böhmer.

➔ Anfang 4 Uhr — Eintritt 20 Pfennig. ➔

Es ladet freundlich ein

**C. Umrath.**

## Wein- und Brantwein-Empfehlung.

Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich noch  
in die Lage versetzt, meine geehrten Ab-  
nehmer mit prima alten und neuen



## Weiß- und Rotweinen

sowie verschiedenen Sorten

## Brantweinen und Likören

bedienen zu können

**Gg. Fr. Schweigert**

Weingroßhandlung und Brantweinbrennerei, Gritznerstr. 4.

## Landwirte!!

## Billige

## Butter

erhalten Sie, wenn Sie sich einen  
„Flott“- oder „Ideal“-Separator  
kaufen. Leistung 40 bis 200 Liter  
pro Stunde von Mk. 60.— bis 240.—  
— Probezeit und Garantie. —

Telephon 408 — **K. Leussler** — Lammstr. 23.

## Billig zu verkaufen:

1 polierter Tisch,  
2 Bettst. m. Muschelauff. u. Kofst.,  
2 Nachttische mit Marmor,  
alles nußbaum poliert und gut  
erhalten. Händler verbeten.

Auch Sonntag vorm. anzusehen.

**Wilhelmstr. 34, 1. Tr. r.  
Karlsruhe.**

## Badische Rote Geldlotterie

Ziehung am 26. Mai

3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar

**37 000 M.**

Hauptgewinn und Prämie

**15 000 M.**

ferner 3327 Geldgewinne

**22 000 M.**

Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M.

empfeht Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer**

Strasbourg i. E., Langestr. 107

Filiale Kohl a. Rh. Hauptstr.

## Zöpfe und Haarketten

werden repariert und neu angefertigt

bei **F. Hoffmann**

Friseurgeschäft, Auerstraße 11.

Ausgefärbte Haare werden angekauft.

## Welche tüchtige Schneiderin

geht Anfang Juni 2 Tage ins

Ausnähen? Angebote mit Preis

unter Nr. 194 an den Verlag d.

Bl. erbeten.

## Erfahrene, ehrliche Frau

empfeht sich im Wochenbettspflegen,

sowie in der Besorgung des Haus-

halts. Zu erfragen

**Hauptstr. 15, Hinterh., 3. St.**

Ich suche für sofort ein tüch-

tiges, zuverlässiges

## Alleinmädchen,

das selbständig kochen kann. Vorzu-

stellen vormittags bei

**Frau Dr. Engler,**

Durlach, Scheffelstr. 6.

## Wohnung von 2 Zimmern mit

Magazin, Scheuer und Stall auf

1. Juli zu mieten gesucht. An-

gebote unter Nr. 178 an den Ver-

lag dieses Blattes erbeten.

Armes Dienstmädchen verlor auf

dem Wochenmarkt zwei 5-Mark-

scheine. Der redliche Finder wird

um Rückgabe gebeten gegen Be-

lohnung

**Hauptstraße 56 im Laden.**